

Steuern 2007 in Österreich

Wer zahlt wieviel Lohnsteuer?*

| Bruttobezug pro Jahr | Lohnsteuer 2007 (in Euro) | in % der Lohnsteuerpflichtigen |
|----------------------|---------------------------|--------------------------------|
| 0-15000 | 0 | 42,4 |
| 15-20000 | 675.000 | 11,6 |
| 20-25000 | 1.441.000 | 11,2 |
| 25-30000 | 1.987.000 | 9,8 |
| 30-35000 | 1.940.000 | 7,1 |
| 35-40000 | 1.635.000 | 4,7 |
| 40-50000 | 2.714.000 | 5,7 |
| 50-70000 | 3.469.000 | 4,7 |
| 70-100000 | 2.410.000 | 1,9 |
| 100-200000 | 1.766.000 | 0,8 |
| 200-offen | 862.000 | 0,1 |

| Steuereinnahmen | 2006 | 2007 |
|---|-----------------|-----------------|
| Einkommen- und Vermögensteuer | 28.579,7 | 32.206,8 |
| Einkommen- und Vermögensteuer (zweckgebundene Beiträge) | 16,0 | 16,4 |
| Umsatzsteuer | 20.171,1 | 20.831,6 |
| Ein- und Ausfuhrabgaben | 255,5 | 263,2 |
| Verbrauchssteuer (Tabak, Bier) | 5.273,1 | 5.458,0 |
| Stempel-, Rechtsgebühren und Bundesverwaltungsabgaben | 805,9 | 806,3 |
| Verkehrssteuern (KESt, Kfz-Steuer, NOVA, Versicherungssteuer) | 4.932,9 | 5.055,0 |
| Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben | 363,5 | 57,9 |
| Brutto-Gesamteinnahmen | 60.397,7 | 64.695,2 |

(in Millionen Euro)



* Grafik ist so zu lesen: 1.987.000 Lohnsteuerpflichtige in Österreich verdienen zwischen 25.000 und 30.000 Euro brutto im Jahr, das sind 9,8 Prozent.

Grafik: OÖN, Foto: Wodicka

Steuer- und Abgabemoral sinkt, und es zahlt sich aus

LINZ/BERLIN. „Die Steuer- und Abgabemoral ist im Keller“, sagt der Linzer Universitätsprofessor Friedrich Schneider. „Wohl auch, weil sich der Bürger damit etwas erspart.“

VON DIETMAR MASCHER

„Sinkt die Steuer- und Abgabemoral in Österreich um zehn Prozent, erspart man sich 282 Euro. Es zahlt sich kurzfristig für den Abweichler aus. Für den Staat wird es dafür eng“, sagt Schneider. Er hat die Sozialstaatsmoral in Österreich schon untersucht und nun mit den Beratern von Ramsauer & Stürmer und der Universität Tübingen vom deutschen Finanzministerium den Auftrag erhalten, dieses Phänomen europaweit zu untersuchen.

Gerade im Zusammenhang mit der deutschen Steueraffäre und den Aufregungen um Managergehälter regt sich fast in ganz Europa die Diskussion um die Bereitschaft, Steuern und Sozialabgaben zu entrichten. Und auch in Österreich wird die Frage rund um die

Steuerreform virulent. Die Abgabemoral verschlechtert sich laut Schneider aber schon seit Jahren. Von 1990 bis 1999 habe sich diese in Österreich um fast zehn Prozent verschlechtert. „Seither ist sie noch weiter gesunken.“

Die Abgabemoral betrifft alle Bevölkerungsschichten. Die schlechter Verdienenden würden Schwarzarbeit und Pfusch damit legitimieren, dass es sich „die da oben richten“. Die Besserverdiener würden ihre Belastungen nicht mehr verstehen, als leistungsfeindlich empfinden und bei Bekanntwerden einer steigen-

den Zahl an Sozialmissbrauchsfällen unwillig werden, sagt Berater Gerhard Stürmer. „Und wenn Missbrauch im Bekanntenkreis salonfähig wird, bedeutet das einen Dammbruch.“

Abgabenquote 42 Prozent

Dabei ist den wenigsten bekannt, wie stark jemand wirklich belastet wird. 42 Prozent vom Bruttoinlandsprodukt betrug die Steuer- und Abgabenquote Österreichs 2007. Diese verteilt sich jedoch sehr unterschiedlich.

42 Prozent der Lohnsteuerpflichtigen in Österreich zah-

len keine Lohnsteuer, bekommen zum Teil sogar 110 Euro Negativsteuer im Jahr. Diese sollen nach diversen Plänen noch stärker entlastet werden, etwa um Belastungen aus der Sozialversicherung auszugleichen.

Ein Blick auf die Statistik belegt, dass der so genannte Mittelstand den wesentlichen Teil der Steuerlast trägt. Gleich, wie man Mittelstand jetzt definiert. 7000 unselbstständige Erwerbstätige zählen zu den Bestverdienern mit mehr als 200.000 Euro brutto im Jahr. Sie zahlen 4,6 Prozent der gesamten Lohnsteuer.

SOZIALSTAATSMORAL

Auftrag für Linzer vom deutschen Finanzminister



Foto: rubra

Gemeinsam mit der Universität Tübingen haben der Linzer Volkswirtschaftsprofessor Friedrich Schneider (l.) und das Beratungsunternehmen Ramsauer & Stürmer (im Bild Gerhard Stürmer) vom deutschen Finanzminister den Zuschlag

bekommen, die Sozialstaatsmoral zu erheben, europaweit zu vergleichen und die Bedeutung für die Sozialpolitik zu klären. Die Steuer- und Abgabemoral wird durch standardisierte Befragungen zur Einstellung zum Sozialstaat erhoben.



Foto: privat